

Botmäßigkeit und Herrschaft. Nachdem sie Amphilochien wieder gewonnen hatten — denn es hatte einst den Aetolern gehört, — gingen sie mit derselben Hoffnung nach Aperantia hinüber; auch dieß hat großen Theils ohne Kampf sich unterworfen. Die Doloper hatten niemals zu Aetolien gehört, sie standen unter Philipp. Diese liefen zuerst zu den Waffen. Uebrigens nachdem sie vernahmen, daß die Amphilocheer auf der Seite der Aetoler waren, und die Flucht Philipps aus Athamanien und die Niedermehelung seiner Besatzung hörten, so fielen sie ebenfalls von dem Philipp zu den Aetolern ab. Da die Aetoler durch diese ringsum wohnenden Völkerschaften sich schon von allen Seiten gegen die Makedonier gesichert glaubten, gelangt das Gerücht zu ihnen, Antiochus in Asien sei von den Römern besiegt; und nicht lange nachher kehrten die Gesandten von Rom zurück ohne Hoffnung auf Frieden und mit der Meldung, der Consul Fulvius sei schon mit dem Heer übergesetzt. Dadurch erschreckt, entboten sie die Gesandtschaften von Rhodus und Athen, um durch das Ansehen dieser Staaten ihren neulich zurückgewiesenen Bitten leichter Eingang bei dem Senat zu verschaffen, und schickten die Häupter des Volks, um die äußerste Hoffnung des Friedens zu versuchen; nicht eher, als bis der Feind beinahe im Gesichte war, hatten sie irgend etwas vorgekehrt um nicht Krieg zu haben²).

Schon war Marcus Fulvius mit dem Heere nach Apollonia übergesetzt, und berieth sich mit den vornehmen Epiroten, von welcher Seite er den Krieg anfangen sollte. Die Epiroten wollten, er solle Ambracien angreifen, welches sich damals an die Aetoler angeschlossen hatte; sei es, daß die Aetoler kämen, es zu vertheidigen, so seien ringsum offene Felder zum Kämpfen; sei es, daß sie dem Kampf auswichen, so werde die Belagerung nicht schwierig sein; denn es sei sowohl eine Menge Bauholz in der Nähe, zur Errichtung der Erdwälle und der übrigen Werke, und der Arathus, ein schiffbarer Fluß, fließe ganz gelegen unmittelbar unter den Mauern vorbei, um das Nöthige herbeizuschaffen, und der zur Ausführung geeignete Sommer stehe vor der Thüre. Dadurch überredeten sie ihn, daß er durch Epirus zog.

4. Dem Consul schien bei der Ankunft vor Ambracien die Belagerung eine schwierige Arbeit. Ambracia liegt am Fuß eines rauhen Hügels, die Einwohner nennen ihn Perranthes. Die Stadt, wo die Mauer gegen die Felder und den Fluß neigt, schaut gegen We-